

Qualifikationsziele

Bachelor Nachhaltigkeit, Governance & Digitalisierung

**Zentrum für Akademische Weiterbildung
der Technischen Hochschule Deggendorf**

Verfasser: Prof. Dr. jur. Josef Scherer,
Studiengangleiter Bachelor Nachhaltigkeit, Governance & Digitalisierung

Geschlechtsneutralität

Auf die Verwendung von Doppelformen oder anderen Kennzeichnungen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts wird weitgehend verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Alle Bezeichnungen für die verschiedenen Gruppen von Hochschulangehörigen beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter der betreffenden Gruppen gleichermaßen.

Stand: 05.05.2023

Inhaltsverzeichnis

	Geschlechtsneutralität.....	1
1	Ziele des Studiengangs.....	3
2	Lernergebnisse des Studiengangs	5
3	Studienziele und Qualifikationsziele	5
4	Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielematrix.....	11

1 Ziele des Studiengangs

Der berufsbegleitende Studiengang Nachhaltigkeit, Governance und Digitalisierung orientiert sich am Puls der Zeit, indem er interdisziplinär den Weg vom Sachbearbeitenden zum Entscheider aufzeigt und beschreitet. Hierfür wird ein umfangreiches und solides Fundament geschaffen, um künftige Arbeitnehmer am Arbeitsmarkt erfolgreich teilhaben zu lassen.

Diese Anforderungen gilt es für Unternehmen und Mitarbeitende gleichermaßen zu füllen. Mit englischsprachigen Modulen wird die Basis und damit Voraussetzung geschaffen, um am internationalen Arbeitsmarkt und Orientierung an Standards bestehen zu können. Die Module im Studiengang erzeugen Transparenz und Verständnis für das oft nebulös wirkende Thema und zeigen klare Strukturen und praktische Arbeitshilfen auf.

Die Teilnehmenden wissen, verstehen und können mit einfachen Worten erklären, was die relevanten Bestandteile der dargestellten Prozesse, Systeme und Organisationen sind, inwieweit es sie selbst betrifft (Rolle, Aufgaben, Verantwortung, Nutzen) und wie die für sie relevanten Prozessabläufe diesbezüglich angereichert werden. Außerdem werden die Teilnehmenden befähigt, die einschlägigen Anforderungen an ihren eigenen Arbeitsbereich als Ziele transparent zu machen und zu erfüllen. Durch die Darstellung der Wertbeiträge des Systems, der Prozesse für Unternehmen, Organisation und Mitarbeitende soll ein Bewusstsein, Interesse und Motivation zum proaktiven Leben des Systems erzeugt werden.

Die Teilnehmenden erwerben im Studiengang Nachhaltigkeit, Governance und Digitalisierung grundlegende Erkenntnisse und werden in die Lage versetzt, praxisrelevante Problemstellungen aus diesem Bereich einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardprobleme unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen und Prozessbeschreibungen zuzuführen.

Die Studierenden sind nach Abschluss in der Lage, ein digitalisiertes Integriertes Managementsystem bzw. einschlägige Prozessabläufe zu konzeptionieren und zu implementieren und die Auf- und Ablauforganisation mit entsprechenden Compliance-, Risiko- und IKS-Komponenten anzureichern. Außerdem können die Teilnehmer

Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösen und das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen und Organisationen umsetzen. Weiter haben die Absolvierenden die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.

Mit einem Bachelorabschluss im Bereich ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit, kombiniert mit Governance und Digitalisierungsmanagement gelten die Absolvierenden als die Allrounder in einem neuen, zukunftssträchtigen Berufsfeld. Als Nachhaltigkeits- / Transformationsmanager:innen sind sie unabhängig von Branche, Größe oder Abteilung eines Unternehmens und können im mittleren bis hin zum oberen Management einen Job einnehmen. Nachhaltigkeits- / Transformationsmanager:innen werden in jedem Unternehmen und auch in größeren Abteilungen gebraucht. Im Studium lernen die Teilnehmenden, diese Aufgabenbereiche und Prozesse innerhalb eines Betriebs zu verstehen, Zusammenhänge zu identifizieren und eine erfolgreiche Lenkung zu ermöglichen.

Die Teilnehmenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance) und sekundär am anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerke international institutionalisierter Sachverständigen-Gremien, z.B. DIN ISO, COSO, IDW, DIIR, etc.) heran. Weiter sind die Absolvierenden in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozess-themen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern. SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen der praktischen Tätigkeit im Unternehmen ermöglichen den Teilnehmern, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern. Die Teilnehmenden reflektieren dabei die Thematik im internationalen Kontext (z.B. internationales Recht, internationale Standards) sowie unter dem Aspekt der digitalen Transformation und der Modellierung als Prozessabläufe. Durch praktische Anwendungen im Bereich Social Skills, Organisationspsychologie und

Kommunikationsformen werden die Studierenden individuell auf die Aufgabenorientierung der Rahmenbedingungen vorbereitet.

2 Lernergebnisse des Studiengangs

Der Studiengang dauert elf Semester mit neun theoretischen Semestern und zwei praktischen Semestern, die als integrativer Bestandteil der Regelstudienzeit studienintegriert absolviert werden. Das Konzept des Studiengangs basiert auf den immer komplexer werdenden Herausforderungen von Fach- und Führungskräften im 21. Jahrhundert.

Der Fokus liegt dabei nicht auf reinem Faktenwissen, sondern auf einer umfassenden Praxisausbildung, die fundierte theoretische Grundlagen mit praxisnahen Fallstudienarbeiten verbindet und der fachlichen Spezialisierung der Teilnehmenden in den neuen Arbeitswelten mit ESG, CSR, GRC und KI dient.

Die Möglichkeit, eigene berufliche Erfahrungen in die Vorlesungen und die als Prüfungsleistung integrierten Studienarbeiten und Präsentationen einzubringen, führt zu einer hohen Anwendungskompetenz auf berufliche Themenfelder.

Für das gesamte Bachelor-Programm werden 210 ECTS-Punkte vergeben.

3 Studienziele und Qualifikationsziele

Nach Beendigung des Studiums sollten die Absolventen folgende Kompetenzen erworben haben:

- Fachkompetenz,
- Methodenkompetenz,
- Persönliche Kompetenz,
- Soziale Kompetenz.

In den Modulen der ersten beiden Semester wird schwerpunktmäßig Basiswissen vermittelt (Beispiele sind Rechnungswesen, Finanzen und Investition, Grundlagen Recht). Dieses Faktenwissen befähigt die Studierenden dazu, zunächst einfachere betriebswirtschaftliche Probleme lösen zu können.

Im weiteren Studienverlauf werden zunehmend die Wechselbeziehungen der einzelnen Module des Curriculums dargestellt.

Die Berufstätigkeit während des gesamten Studiums bietet den Studierenden die

Möglichkeit, ihr Wissen zur Lösung praktischer Fragestellungen einzusetzen.

Im 9. Semester verfassen die Studierenden eine Bachelor Thesis im Umfang von 12 ECTS. Mit der Bachelorarbeit weisen die Studierenden die Fähigkeit nach, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf komplexe Aufgabenstellungen selbständig anzuwenden und in einer angemessenen Form schriftlich zu präsentieren. Sie stellen damit unter Beweis, dass sie das Studium erfolgreich absolviert und die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben haben. Die Bachelorarbeit kann zu jedem Thema geschrieben werden, das sich inhaltlich einem der Module des Studiengangs zuordnen lässt.

Die Prüfungen orientieren sich an den Inhalten der Unterrichtsveranstaltungen und sind überwiegend schriftlich oder in Form einer Studienarbeit abzuleisten.

Insgesamt erwerben die Studierenden 210 ECTS.

Kenntnisse:

- Die Teilnehmenden sind in der Lage, ein digitalisiertes Integriertes Managementsystem bzw. einschlägige Prozessabläufe zu konzeptionieren und zu implementieren und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Compliance-, Risiko- und IKS-Komponenten anzureichern.
- Die Teilnehmenden können Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösen.
- Die Teilnehmenden können das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen / Organisationen umsetzen.
- Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.
- Die Teilnehmenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am „Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)“ und sekundär am „Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis“. Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen-Gremien) (z.B. DIN/ISO/COSO/IDW/DIIR/etc.) heran.
- Die Teilnehmenden sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern, - und

Unterstützungsprozess-themen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern.

- SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-Studies) ermöglichen den Teilnehmenden, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.
- Die Teilnehmenden sind in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance- (Unternehmensführung und -Überwachung-) Risiken abzugeben.
- Die Teilnehmenden reflektieren die Thematik im internationalen Kontext (z. B. internationales Recht, internationale Standards).
- Die Teilnehmenden verfügen über Kenntnisse in anwenderbasierter Informatik und Digitalisierung (Softwarepakete allgemein und Software in betriebswirtschaftlichen Funktionen, Potenziale der Digitalisierung) (kurz: Informationstechnik / Digitalisierung)
- die Teilnehmenden reflektieren alle Inhalte unter dem Aspekt der Digitalen Transformation und der Modellierung als Prozessabläufe.

Fähigkeiten:

Die Absolvierenden sind in der Lage,

- wirtschaftliche und rechtliche Aufgabenstellungen unter Nachhaltigkeitsaspekten im Zeitalter der Digitalisierung zu identifizieren, zu abstrahieren, zu strukturieren und ganzheitlich bzw. integrativ zu lösen.
- wirtschaftliche Prozesse zu beurteilen, zu planen, auszuwählen sowie die Komplexität aufeinander bezogener Wahrnehmungen, Erwartungen und Handlungen in Organisationen zu erkennen, zu beschreiben und zu verstehen.
- Wissen aus verschiedenen Bereichen ESG, CSR, GRC, KI, Recht und Wirtschaftspsychologie einzuordnen und problemorientiert auch bei der Lösung komplexer Probleme zu kombinieren.
- betriebliche Anwendungssysteme richtig einzusetzen sowie Führungs- und Arbeitsbeziehungen kompetent zu gestalten.

- im eigenen Unternehmen gelebten (Digitalisierungs-)Prozesse zu charakterisieren und die besonderen Chancen und Herausforderungen zu identifizieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten.
- quantitative und qualitative Methoden anzuwenden, damit zielgerichtete, für die jeweiligen Erfordernisse geeigneten Lösungsansätze erarbeitet werden können.
- Probleme wie Interessenkonflikte nicht nur zu erkennen, sondern auch zu analysieren und Lösungsansätze zu diskutieren.
- ihr Urteilsvermögen als kompetente Entscheider in den neuen Arbeitswelten einzusetzen und weiterzuentwickeln, um praktische Lösungen und Konzepte auch bei neuen, unbekanntem Problemen zu entwickeln
- soziale und kommunikative Prozesse zu reflektieren sowie durch Feedback- und Reflexionsrunden die Wirkung eigenen Verhaltens zu überprüfen und zu analysieren.
- Nachhaltigkeits- und Umweltstrategien für Unternehmen und Unternehmensbereiche wie Marketing, Finanzmanagement oder Personal zu erarbeiten und operativ umzusetzen.
- Impulse für ein kohärentes Nachhaltigkeitsmanagement in der Unternehmung zu geben und dabei Governance- und Digitalisierungsaspekte zu reflektieren. Hier wird insbesondere schwerpunktmäßig auf die Bereiche Informatik & Bionik, Umweltbiotechnologie und -ingenieurwesen, Medienwissenschaften sowie Philosophie & Ethik eingegangen.
- Betriebswirtschaftliches und rechtliches Handeln im Unternehmen unter der Perspektive von Nachhaltigkeit-, Governance- und Digitalisierungsaspekten zu gestalten.
- die Digitalisierung als Instrument für nachhaltiges Wirtschaften einzuordnen.
- nachhaltige und umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen sowie neue Geschäftsfelder unter ESG, CSR und GRC Gesichtspunkten mitzugestalten.
- Nachhaltigkeits- und Umweltaspekt ein in einen globalen volkswirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Kontext einzuordnen.

Kompetenzen:

Die Absolvierenden haben die Kompetenz,

- Zum algorithmischen Denken und Arbeiten sowie analytisches Denken und Abstraktionsvermögen.
- Analyse-, Design- und Bewertungsmethoden für nachhaltige Compliance-Systeme anzuwenden.
- Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte in ihrer Relevanz für unternehmerischen Handeln zu erklären und andere mit der gewählten Argumentation zu überzeugen.
- gängige Managementtechniken und -funktionen wie Planung, Organisation, Führung und Kontrolle unter Nachhaltigkeits-, Governance- und Digitalisierungsgesichtspunkten erfolgreich auszuüben.
- komplexe Sachverhalte zu analysieren und geeignete nachhaltigkeitsorientierte Lösungswege finden, zielgruppengerecht aufbereiten und argumentativ zu verteidigen.
- effektiv in Teams zu arbeiten und Aufgaben in Zusammenarbeit mit anderen zu lösen.
- sensibel auf unterschiedliche Denkweisen oder Kulturen eingehen und adäquat zu agieren.
- Verantwortung für Nachhaltigkeits-, Governance- und Digitalisierungsaspekte im unternehmerischen Handeln und in der Gesellschaft zu übernehmen.
- ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur optimalen Lösung betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Problemstellungen einzusetzen sowie iterativ Lösungen für Problemstellungen zu generieren, zu evaluieren, an geeigneter Stelle zu hinterfragen und zu analysieren (Fachkompetenz).
- sich zügig methodisch und systematisch in neue, unbekannte Aufgaben einzuarbeiten.
- durch den hohen Praxisbezug während des Studiums, die theoretischen Grundlagen unmittelbar in das berufliche Umfeld zu integrieren.
- rationale, ethisch begründete Entscheidungen zu treffen sowie kritisch zu denken, um innovative und effektive Lösungen für bereichsübergreifende Probleme zu finden (Kompetenz zum kritischen Denken).

- Inhalte und Probleme mit Fachkollegen auch fremdsprachlich und interkulturell zu kommunizieren (Kommunikationskompetenz) und als Mitglieder (inter-)nationaler Gruppen zu arbeiten, Projekte zu organisieren und durchzuführen (interkulturelle Kompetenz).
- effektiv in unterschiedlichen Situationen fachübergreifend zu arbeiten (Kompetenz zu Kooperation und Teamwork) sowie Teams zu gestalten, zu leiten und deren Ergebnisse zu beurteilen (Sozialkompetenz).
- komplexe Aufgabenstellungen im wirtschaftlichen, rechtlichen und nachhaltigkeitsorientierten Kontext zu erkennen und fachübergreifend, ganzheitlich und methodisch zu lösen (Problemlösungs- und Handlungskompetenz).
- einschlägige wissenschaftliche Methoden und neue Erkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften auf Aufgabenstellungen in der Praxis anzuwenden (Transferkompetenz).
- in eine entsprechende Führungsverantwortung hineinzuwachsen, die Führungsrolle zu reflektieren, Sensibilität für die Wirkung eigener Handlungen zu entwickeln und Verantwortung für deren Konsequenzen zu übernehmen (Persönliche Kompetenz).
- ihre Stärken in den Entwicklungsprozess und Geschäftsmodelldesign einzubringen sowie Problemstellungen zu erfassen und nutzerzentrierte Lösungen zu entwickeln (Persönliche Kompetenz).
- ihre Ideen und Ergebnisse logisch und überzeugend in mündlicher und schriftlicher Form zu kommunizieren und nach wissenschaftlichen Standards zu präsentieren.

4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielematrix

Die einzelnen Module, ihre Detailziele und die von den Absolventen zu erwerbenden Kompetenzen sind in den Modulhandbüchern für den Bachelor beschrieben.

In der folgenden Tabelle wird der Zusammenhang zwischen den einzelnen Modulen und den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Zielen im Bachelorstudiengang hergestellt.

Zielematrix der Module im Bachelor Nachhaltigkeit, Governance & Digitalisierung												
Modul	Ziele											
	Kenntnisse				Fähigkeiten				Kompetenzen			
	Rechtswissenschaftliches & GRC Know-How	Betriebswirtschaftliches & Psychologisches Know-how	IT-Skills & Digitalisierung	Überfachlich	Rechtswissenschaftliches & GRC Know-How	Betriebswirtschaftliches & Psychologisches Know-how	IT-Skills & Digitalisierung	Überfachlich	Rechtswissenschaftliches & GRC Know-How	Betriebswirtschaftliches & Psychologisches Know-how	IT-Skills & Digitalisierung	Überfachlich
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	xx	xx	x		xx	xx	x		xx	xx	x	
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	x	x		x	x	x		x	x	x		x
Grundlagen Recht	xx				xx				xx			
Grundlagen Rechnungswesen	x	xx			x	xx			x	xx		
Grundlagen ESGRC und Nachhaltigkeitsmanagement	xx	x	x	x	xx	x	x	x	xx	x	x	x
Mathematik und Statistik				xx				xx				xx
Wissenschaftliches Arbeiten			x	xx			x	xx			x	x
Wirtschaftsinformatik			xx	x			xx	x			xx	x
Verhaltensökonomie und Organisationspsychologie	xx	xx			xx	xx			xx	x		
Wirtschaftsenglisch I				xx				xx				xx
Grundlagen Corporate Social Responsibility (CSR) - Managementsystem und CSR-Reporting	xx	x	xx		xx	x	xx		xx	x	xx	
IT-Management und Digitalisierung							xx				xx	
Geschäftsprozessmanagement	xx		x		xx		x		xx		x	
IT-Infrastruktur-Management und Information Security Management System (ISMS)	xx		xx		xx		xx		xx		xx	
Finanzierung und Investition		xx				xx				xx		
Einführung Marketing 4.0		xx	x			xx	x			xx	x	

Praxissemester I				xx				xx				xx
Praxissemester II				xx				xx				xx
Wahlmodul I			x	xx			x	xx			x	xx
Wahlmodul II		x		xx		x		xx		x		xx
Wahlmodul III	x			xx	x			xx	x			xx
Wahlmodul IV	x			xx	x			xx	x			xx
Product Compliance, Vertragsmanagement, IKS und Revision	xx		x		xx		x		xx		x	
Qualitäts- und Projektmanagement	x	x	x	x	x	x	x	x	xx		xx	x
Arbeits- und Vertragsrecht	xx	x			xx	x			xx	x		
Datenbanken und Wissensmanagement	x		xx		x		xx		x		xx	
Internationale Wirtschaftspolitik		xx		x		xx		x		xx		x
Wertschöpfungsmanagement	xx	x	x		xx	x	x		xx	x	x	
Human Resource Management, Organisation und Change Management		xx				xx				xx		
Rhetorik, Kommunikation und Social Skills				xx				xx				xx
Vertiefung Recht und Umweltrecht	xx				xx				xx			
Businessplan / ESG-Rating / ESG-Due Dilligence	xx				xx				xx			
Technische und ökonomische Aspekte der Digitalisierung	x		xx		x		xx		x		xx	
Wirtschaftsethik	xx	x		x	xx	xx		x	xx	xx		x
Managementtechniken und Kompetenzen				xx				xx				xx
Bachelorarbeit				xx				xx				xx

Legende: xx starker Bezug; x mittlerer Bezug